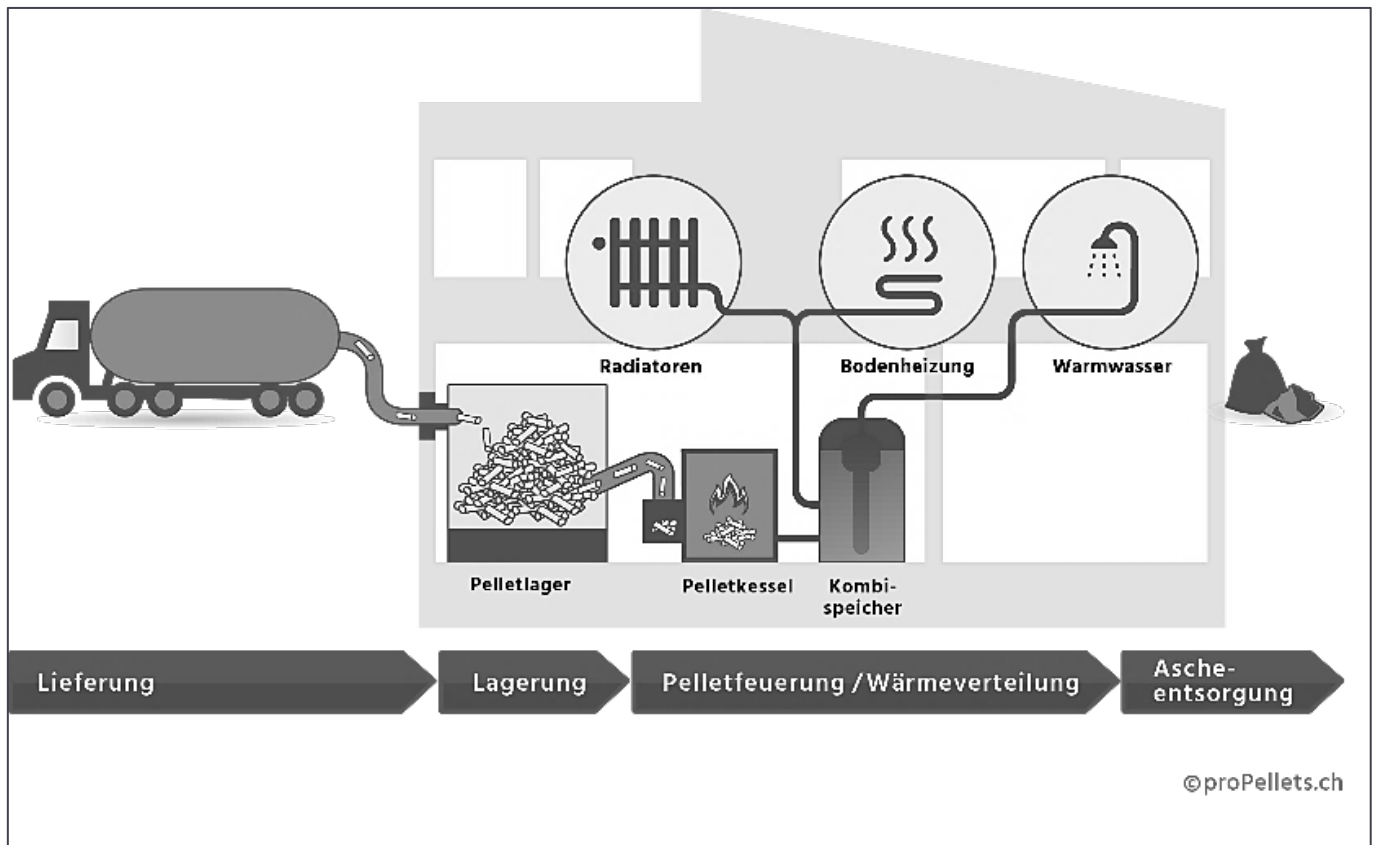


NACHHALTIGE HEIZTECHNOLOGIEN

DIE BIOMASSEHEIZUNG



Biomasse ist ein nachwachsender Rohstoff und gilt bei Verbrennung als regenerative Energiequelle. Dabei wird nur so viel CO₂ freigesetzt, wie im vorherigen Pflanzenwachstum aufgenommen wurde. Hinzu kommen Emissionen durch Aufbereitung und Transport, die aber vergleichsweise gering sind. Die Aufbereitung ist weniger energieintensiv als bei Öl und Gas.

Zudem können die Transportwege bei regionaler Nutzung kurzgehalten werden. Biomasse wird in der Regel in Form von Hackschnitzeln, Scheitholz oder Pellets verbrannt.

Biomasseheizungen können in den meisten Fällen ohne Anpassung des bisherigen Heizverteilsystems eingesetzt werden, da weiterhin hohe Heizungsvorlauftemperaturen möglich sind. Allerdings ist eine entsprechend große Biomassebevorratung sicherzustellen.

Wird eine Ölheizung ersetzt, so genügen die Räumlichkeiten der Öltanks. Bei Platzmangel kann auch eine tägliche manuelle Sackbefüllung die Alternative sein.

Geförderte Biomasseheizungen verfügen über eine ausreichende Staubfilterung, sodass Grenzwerte eingehalten werden.

Beim Einkauf der Biomasse ist allerdings Wert darauf zu legen, dass sie deutscher Herkunft mit FSC- oder PEFC-Siegel ist. Hersteller, die den „blauen Engel“ vorweisen können, erfüllen diese Anforderung.

Biomasse ist eine begrenzte Ressource und sollte gezielt eingesetzt werden. Bei einzelgebäudebezogener Beheizung sollte, wenn technisch und wirtschaftlich möglich, immer eine Wärmepumpe den Vorrang haben.

Weiterführende Links

Umweltbundesamt (2022): Pelletkessel: Umwelt- und Gesundheitsschutz im Blick haben, Alternativen zur Holzheizung prüfen.
Online: www.umweltbundesamt.de